

Eröffnung der Schutzmaskenproduktion bei Schneider Kunststofftechnik GmbH

Mittwoch, 09. September 2020 ab 14:00 Uhr

Hasberger Straße 9c

87757 Kirchheim

Grußwort

Wolfram Hatz

Präsident

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Frau Schneider, liebe Drita,
sehr geehrter Herr Schöbel,
sehr geehrter Herr Landrat Eder,
sehr geehrte Damen und Herren,
ich freue mich sehr, der heutigen
Eröffnungsveranstaltung beizuwohnen und
bedanke mich ganz herzlich für Ihre Einladung.

Die Einweihung der Maskenproduktion bei der
Schneider Kunststofftechnik GmbH hier in
Kirchheim zeigt eindrucksvoll, dass sich die
Wirtschaft im Freistaat von Corona nicht
unterkriegen lässt.

Das Gegenteil ist der Fall: Im Kampf gegen die
Pandemie marschieren bayerische Betriebe
vorneweg!

Die Schneider Kunststofftechnik GmbH und die
Samway GmbH & Co.KG zeigen uns das
beispielhaft: Sie stemmen sich gemeinsam

gegen Corona – mit neuen Maschinen, selbst hergestellten Masken sowie jeder Menge Mut!

Zum heutigen Termin passt es gut, dass die aktuellen Konjunkturdaten eine weitere wirtschaftliche Erholung signalisieren. Es geht wieder aufwärts – mühsam zwar, aber stetig. Und ich bin zuversichtlich, dass dieser Positiv-Trend weiter anhält.

Dass wir Anlass zur Hoffnung haben, liegt einerseits natürlich daran, dass die umfangreichen politischen Hilfsprogramme mittlerweile Früchte tragen.

Bundesregierung und Bayerische Staatsregierung haben in den vergangenen Wochen und Monaten viel dafür getan, um den ökonomischen Absturz abzumildern. Als Bayerische Wirtschaft können wir das politische Krisenmanagement nur loben.

Dass wir Anlass zur Hoffnung haben, liegt aber schon auch an uns selbst, also daran, dass die

bayerischen Unternehmen im Kern gesund, widerstandsfähig und auch erfinderisch sind. Diese bayerische Wirtschaft lässt sich nicht so leicht aus der Bahn werfen!

Das haben die Betriebe im Freistaat in den letzten Wochen und Monaten eindrucksvoll bewiesen.

Statt den Kopf in den Sand zu stecken, haben viele Unternehmen neue Ideen entwickelt, die Ärmel hochgekremgelt und angepackt.

- Sie haben Arbeitsprozesse verändert und einen Digitalisierungsschub vollzogen – Stichwort Home-Office.
- Sie waren und sind solidarisch mit den Beschäftigten. Eine Vielzahl der Betriebe hat das Instrument der Kurzarbeit genutzt, um Arbeitsplätze zu sichern und nach dem Abflauen der Pandemie wieder voll durchzustarten.

- Einige, wie die zwei Unternehmen, die heute im Mittelpunkt stehen, haben sogar ihr Produktportfolio erweitert und stellen neuerdings medizinische Schutzausrüstung her – unter anderem mit dem Ziel, Versorgungsengpässen in der Gesundheitsbranche entgegenzuwirken.

Dieser Versorgungsauftrag ist, wie Sie sich vorstellen können, keine ganz banale Angelegenheit – vor allem dann nicht, wenn die Zeit drängt.

Ich weiß, wovon ich spreche. Denn meine Organisation, die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft, hat die Staatsregierung in der Akutphase der Pandemie bei der Beschaffung von Schutzgütern unterstützt und die wirtschaftsseitige Koordination dieser Aufgabe übernommen. Zudem haben wir eine viel genutzte Internetplattform für Schutzprodukte ins Leben gerufen.

In beide Maßnahmen hat die vbw viel Kraft sowie Man- und vor allem Woman-Power investiert. Diese Anstrengungen haben sich gelohnt und dienen dem Wohl des Freistaats: Wie Sie vielleicht wissen, sind die Lager in Bayern mittlerweile gut mit Schutzgütern gefüllt und auch der Markt für Schutzprodukte hat sich wieder normalisiert.

Wir sind froh, dass wir hierzu unseren Beitrag leisten konnten.

Jetzt und in Zukunft setzen wir als vbw auf eine höhere nationale und europäische Souveränität der Wertschöpfungsketten. Die Versorgung mit kritischen Gütern muss mit Blick auf künftige Krisenfälle sichergestellt sein!

Die Schneider Kunststofftechnik GmbH und die Samway GmbH & co.KG entsprechen diesem Resilienz-Gedanken und tragen dazu bei, dass unser Wirtschaftsstandort in der Lage ist, sich für etwaige weitere Infektionswellen zu rüsten.

Die Maschine, die bei der Schneider Kunststofftechnik GmbH zur Produktion angeschafft wurde, stammt übrigens vom Unternehmen PIA Automation aus Amberg, einem Mitgliedsbetrieb der bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeberverbände bayme vbm, die ich ebenfalls als Präsident vertrete.

Man kann also mit Fug und Recht behaupten, dass die Masken, die ab heute hier in Kirchheim gefertigt werden, das Qualitätslabel „made in Bavaria“ vollumfänglich verdienen!

Die zwei Unternehmen, die heute zur Eröffnung eingeladen haben, stärken aber nicht nur die bayerische Schutzgüter-Unabhängigkeit: Mit der Erweiterung ihres Geschäftsmodells geben sie ein leuchtendes Beispiel dafür, dass wir auch in der Krise Chancen finden und nutzen können.

Beide Unternehmen haben mit der neu eingeführten Maskenproduktion bekannte Pfade verlassen, viel Geld investiert und sich in

schwierigen Zeiten ein zweites Standbein geschaffen.

Damit bringen sie eines sehr deutlich zum Ausdruck: Gewinner der Krise werden nicht jene sein, die glauben, nach Corona könne alles wieder so werden wie es vorher war. Auf der Siegerstraße werden sich diejenigen wiederfinden, die sich an der neuen Realität orientieren und daraus das Beste machen.

Meine Damen und Herren,

die Unternehmen in Bayern haben einen gewichtigen Teil dazu beigetragen, der Krise Herr zu werden.

Diese Krise ist mit Sicherheit noch nicht überstanden. Doch der Ideenreichtum und die Tatkraft der Betriebe im Freistaat stimmen mich zuversichtlich, dass wir Corona bald hinter uns lassen werden.

Die Schneider Kunststofftechnik GmbH und die Samway GmbH & co.KG zeigen zudem, dass betriebswirtschaftliche Erfolgsstrategien und gesellschaftliche Verantwortung gut miteinander harmonisieren können.

In meinen Augen hat das Erfolgsrezept beider Unternehmen vor allem mit der typisch bayerischen Mentalität zu tun: **Zu handeln, während andere noch reden.**

In diesem Sinne danke ich Ihnen fürs Zuhören, freue mich jetzt auf die Werksbesichtigung und wünsche Ihnen alles Gute.

Bleiben Sie gesund!